

geplanten Baumaßnahmen durch gründliche Vorbereitung und konzentrierte Durchführung mit bedeutend höherer Effektivität termin- und qualitätsgerecht zu realisieren.

Ein solches Herangehen wird zur Zeit beispielgebend am Investitionsvorhaben „Barkas-Werke“ Karl-Marx-Stadt praktiziert. Die Nutzung der dabei vom Bau- und Montagekombinat Süd gemeinsam mit den Investitionsauftraggebern gesammelten Erfahrungen ermöglichten es, große Reserven zu erschließen. Dort wurde bereits vom Projekt her die günstigste Variante von Neubau und Rekonstruktion bei intensiver Nutzung vorhandener Gebäude bestimmt. Damit und durch Anwendung effektiver Bautechnologien und Konstruktionen sowie moderner Rechen- und Informationstechnik konnten die Bauzeiten um 25 Prozent verkürzt und der Bauaufwand um 20 Prozent gesenkt werden.

Die entscheidende Schlußfolgerung daraus ist, vor allem in den Kombinat des Industriebaus die Leitung, Planung und wirtschaftliche Rechnungsführung weiter zu vervollkommen, so daß sie ihre eigene Verantwortung für eine aufwandsgünstige Lösung bei jedem geplanten Vorhaben voll wahrnehmen können. Dabei geht es insbesondere darum, durch ein hohes technologisches Niveau die Arbeitsproduktivität überdurchschnittlich zu steigern, damit auch unsere Industriebaustellen immer mehr zu industriellen Montageplätzen werden, wo kurze Bauzeiten und hohe Qualitätsarbeit das Gütesiegel sind.

Damit verbunden ist, daß gerade an diesen entscheidenden Brennpunkten der Entwicklung unserer hochleistungsfähigen Industrie, wo die Bau- und Montagekollektive oft über längere Zeit entfernt von Heimort und Familie tätig sind, die Leiter gemeinsam mit den Gewerkschaftsorganisationen noch mehr für gute Arbeits- und Lebensbedingungen Sorge tragen.

Liebe Genossinnen und Genossen! Im Bericht des Zentralkomitees sind die Aufgaben zur weiteren erfolgreichen Durchführung des Wohnungsbauprogramme sowie zur würdigen Ausgestaltung der Hauptstadt und ihre effektivste Realisierung klar bestimmt worden. Ich kann dem Parteitag berichten, daß, aufbauend auf den diesjährigen Ergebnissen, dazu auf der Grundlage der Beschlüsse unserer Parteiführung in allen Bezirken und Kreisen mit wirksamer Unterstützung der Bezirks- und der Kreisleitungen eine intensive Vorbereitungsarbeit geleistet wurde. Das betrifft vor allem, ausgehend von erarbeiteten Analysen, die Bestimmung zweckmäßigster Proportionen von Neubau, Modernisierung, Rekonstruktion und Erhaltung, die Festlegung der günstigsten Wohnbaustandorte und die geschaffene Klarheit zur hohen Leistungssteigerung im bezirks- und kreisgeleiteten Bauwesen.

Obwohl noch viel zu tun bleibt, verfügen wir über gute Voraussetzungen, die Wohnungsfrage als soziales Problem in der Deutschen Demokratischen Republik bis 1990 zu lösen. Im Vordergrund muß jedoch dabei stehen, in jedem Bezirk und jedem Kreis die umfangreichen Mittel und Kräfte, die erneut für den Wohnungsbau geplant sind, auf jene territorialen Schwerpunkte zu konzentrieren, wo die Wohnverhältnisse der